
Time to Care?

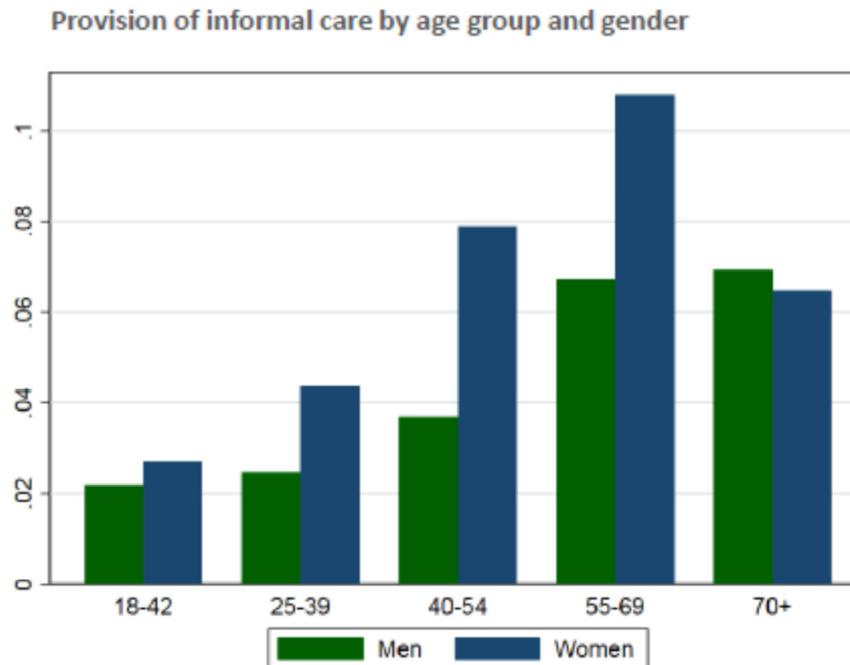
Der Effekt der Verrentung auf informelle Pflegetätigkeit von Frauen

Björn Fischer, Kai-Uwe Müller

Gliederung

1. Motivation
2. Forschungsfrage
3. Institutionen
4. Methode
5. Daten und Sample
6. Ergebnisse

- Der demographische Wandel sorgt für eine steigende Anzahl der Pflegebedürftigen.
- 48% der derzeit von langfristiger Pflege Abhängigen werden informell gepflegt.



- Stehen informelle Pflegearbeit und Angebot von Arbeit im Widerspruch? Gibt es hier einen Zeitkonflikt?
- Kann dieser Konflikt durch den Rentenzugang gelöst werden?
- Finden wir einen Effekt der Verrentung auf Pflege Tätigkeit?
- Kann die Erhöhung des Rentenalters Effekte auf die Pflege Tätigkeit haben?
- Dann würde der Zeitkonflikt zu einem Zielkonflikt führen...

Forschungsfragen

Zwei Schritte

Erhöhen Frauen ihre Pflegetätigkeit, wenn sie an den Frühverrentungsgrenzen in Rente gehen?

Verringert sich die Pflegetätigkeit, wenn Frauen mit einer Erhöhung des Rentenalters konfrontiert werden?

Institutionen

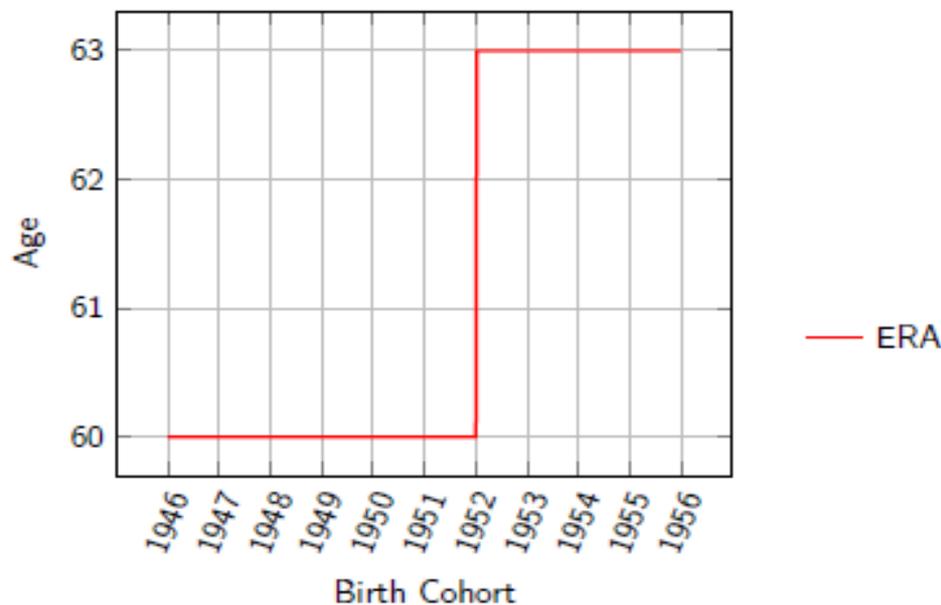
Pflegeversicherung

Seit 1995 besteht die verpflichtende Pflegeversicherung in Deutschland.

- Das Risiko langfristig von Pflege abhängig zu werden ist damit teilversichert.
- 2 von 2,7 Millionen Leistungsempfängern werden daheim versorgt.
- Leistungen werden auch an informell gepflegte Personen gezahlt.
- Ein Großteil der informellen Pflege geschieht jedoch ohne direkte oder indirekte Zahlungen.

Das Rentensystem und die Reform

- Der Zugang zur gesetzlichen Rente ist über diskrete Altersgrenzen geregelt.
- Es bestehen Unterschiede zwischen den Geschlechtern, Kohorten und den angesammelten Wartezeiten.



Methode

Endogenitäts-
probleme

Selektionseffekte durch unbeobachtete Variablen

- Sind Leute, die früh verrenten auch diejenigen, die mit größerer Wahrscheinlichkeit auch Angehörige pflegen?

„Reverse Causality“

- Wird die Pflegeentscheidung von der Verrentungsentscheidung getrieben oder verläuft die Kausalität in entgegengesetzter Richtung?

IV+
Ausnutzen
institutio-
neller
Regelungen

Instrumentenvariablen

- Frauen nutzen diskontinuierliche Grenzen im Zugang zur Altersrente.
- Wir nutzen diese Grenzen als Instrumente.
- Damit vergleichen wir Frauen, die sehr ähnlich sind, sich aber in der Möglichkeit unterscheiden, Zugang zur Altersrente zu haben.
- 1. Regression des Verrentungsverhalten auf das Erreichen von Altersgrenzen.
- 2. Instrumentiertes Verrentungsverhalten (exogen) auf Pflegeverhalten.

Nutzung der Reform

- Die Reform erzeugt exogene Variation im Verrentungsverhalten entlang des Geburtsdatums der Frauen im Alter von 60-62.
- Ich vergleiche Pflegeverhalten von Frauen, die mit 60 verrenten dürfen mit dem von Frauen, die erst mit 63 verrenten dürfen.

Daten & Stichprobe

Sozioökonomisches Panel (SOEP)

Stichprobe für Schätzung I

- Beobachtungszeitraum: 2001 – 2016
- Frauen zwischen 55-68 Jahren

Stichprobe für Schätzung II

- Beobachtungszeitraum: 2009 – 2016
- Frauen zwischen 60-62 Jahren, geboren zwischen 1949 und 1954

Ergebnisse

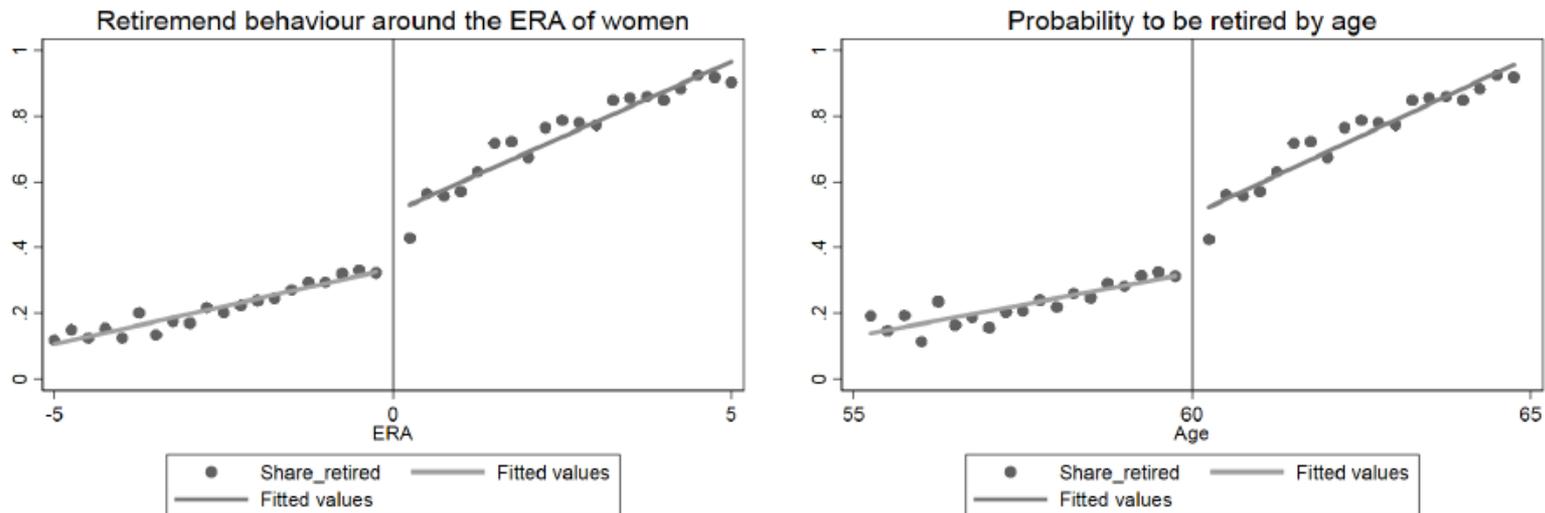
6.1 Effekte der Altersgrenzen auf Verrentung von Frauen

6.2 Effekte des frühen Rentenüberganges auf Pflege

6.3 Effekte der Reform auf Verrentung und Pflege

6.4 Effekte der Reform auf Pflege

Figure: Retirement behavior by age: previously employed women



Quelle: SOEPlong, V33, eigene Berechnungen.

Table: Results from first stage estimation

	(1)	(2)
Instrument	Cohort specific ERA	Age 60 (Birthyear \leq 1952)
Outcome	Retired	Retired
	0.172***	0.187***
	(0.022)	(0.024)
Obs.	10095	8379
Bandwidth—years	5	5
Adj. R-Sq.	0.397	0.365

Notes: Standard errors in parentheses; * $p < 0.10$, ** $p < 0.05$, *** $p < 0.01$

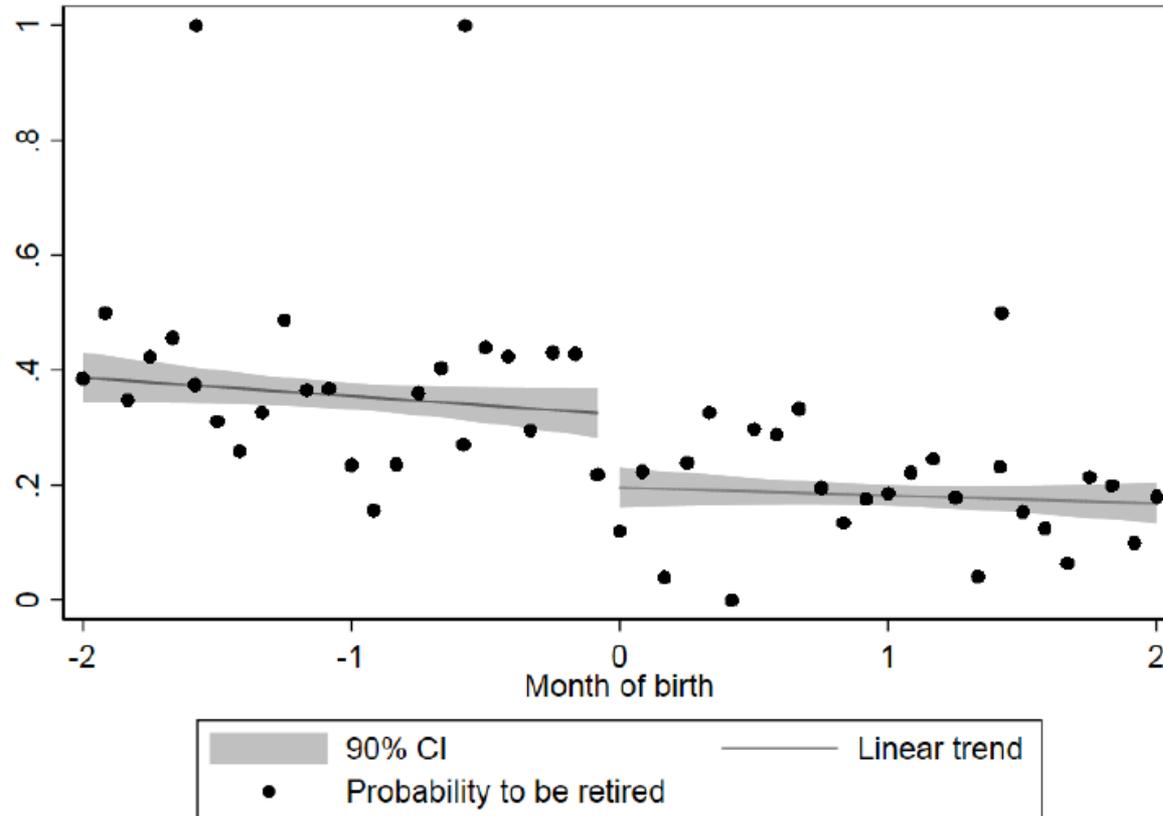
Source: SOEP v33, own calculations

Table: Main effect. Instrument: ERA (pooled sample).

	(1)	(2)	(3)	(4)
	H's. Care	Caring	Int. care	H's. Care
Retired	0.772*** (0.252)	0.131* (0.075)	0.096* (0.050)	5.434* (2.785)
Obs.	10095	10095	10095	1082
Bandwidth—years	5	5	5	5
Kl.Paap	58.752	58.752	58.752	6.118

Notes: Standard errors in parentheses; * $p < 0.10$, ** $p < 0.05$, *** $p < 0.01$

Source: SOEP v33, own calculations



Quelle: SOEPlong, V33, eigene Berechnungen.

Table: Reform effects on several employment outcomes.

Variables	(1) Retired	(2) Employed	(3) Unemployed	(4) Inactive
Reform	-0.230** (0.072)	0.093 (0.057)	0.069** (0.021)	0.036 (0.053)
Observations	1,547	1,547	1,547	1,547
Controls	YES	YES	YES	YES
BW months	12	12	12	12
Pre treat. pred.	0.378	0.415	0.0310	0.127

Quelle: SOEPlong, V33, eigene Berechnungen.

Table: Effects of the reform on the probability to provide care, robustness, women aged 60-62

	(1)	(2)	(3)	(4)
OLS	-0.058** (0.022)	-0.055** (0.023)	-0.069** (0.028)	-0.067** (0.031)
Local polynomial	-0.062** (0.026)	-0.061** (0.027)	-0.083*** (0.031)	-0.083** (0.032)
Observations	2,412	2,397	2,412	2,397
Data	SOEP	SOEP	SOEP	SOEP
Polynomial	1	1	2	2
Controls	YES	YES+	YES	YES+
BW months	24	24	24	24
Pre treat. pred.	0.170	0.170	0.184	0.184

Quelle: SOEPlong, V33, eigene Berechnungen.

Diskussion & Fazit

- Frauen nutzen die diskontinuierlichen Altersgrenzen des Rentensystems, um in Rente zu gehen
- Frauen, die an den Frühverrentungsgrenzen in Rente gehen erhöhen ihre Pfl egetätigkeit
- Die Abschaffung der Altersrente für Frauen hat Auswirkungen auf Verrentung und Arbeitsverhalten
- Durch die Verspätung des Renteneintritts kommt es zu einer Reduktion der Pfl egetätigkeit
- Es kommt zu einem Zielkonflikt zwischen Renten-, und Pfl egepolitik

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Appendix

First stage:

$$R_{it} = \beta_0 + \beta_1 I_{sit} + \beta_2 (Age_{it} - c) + \beta_3 (Age_{it} - c) * I_{sit} + \epsilon_{it} \quad (1)$$

Second stage

$$Care_{it} = \delta_0 + \delta_1 \hat{R}_{it} + \delta_2 (Age_{it} - c) + \delta_3 (Age_{it} - c) * I_{sit} + \mu_{it} \quad (2)$$

R_{it} is the retirement indicator, $Care_{it}$ the outcome variable on care provision, s takes the values 60 and 63 (cohort-specific). I_{sit} is a binary indicator for crossing the respective age threshold.

$$Care_{it} = \beta_0 + \beta_1 I_i + \beta_2 (bdate_i - 1952) + \beta_3 (bdate_i - 1952) * I_i + \epsilon_{it} \quad (1)$$

$Care_{it}$ is the outcome variable on care provision. I_i is a binary indicator for being born from Jan. 1st 1952

Stichprobe für Schätzung I

Table: Summary statistics, main sample: women with ERA at 60 and 63, aged 55 to 68, 2001-2015.

	Mean	S.D.	Minimum	Maximum
Outcomes				
Hours of Care	0.24	1.12	0	24
Caring Probability	0.10	0.30	0	1
Intensive Care	0.05	0.23	0	1
Covariates				
Retired	0.50	0.49	0	1
Age	61.45	3.89	55.08	68
Kids in HH.	0.13	0.43	0	5
Married	0.69	0.46	0	1
Education	12.16	2.82	7	18
Work. Hours	16.87	18.85	0	98
Health	2.71	.84	1	5
Observations	16,908			

Notes: S.D.: Standard deviation; HH: Household; Work.: Working.

Source: SOEP v33, own calculations.

Stichprobe für Schätzung II

	N	Mean	Std. Dev.
Outcome variables			
Hours of Care	3569	0.26	1.26
Caring Probability	3569	0.10	0.30
Intensive caring Probability	3569	0.06	0.23
Covariates			
Retired	3569	0.29	0.45
Reform	3569	0.49	0.50
Age	3569	61.47	0.87
High education	3569	0.21	0.41
Children in household	3569	0.06	0.23
Care need in the household	3569	0.04	0.19
Married	3541	0.69	0.46